

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Zwei Unterarten von *Hippophaë rhamnoides* L.

**Soest, Johannes Leendert van**

**1952**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-98476**

Beispiel durch starke Beschattung oder durch Verhagerung des Bodens, auch auf ausgesprochen kalkreichen Standorten die entsprechenden Weiserpflanzen fehlen. Bei der Besiedlung der oft isoliert liegenden Kalksandsteinfelsen spielt zweifellos auch der Zufall eine bedeutende Rolle.

## Zwei Unterarten von *Hippophaë rhamnoides* L.

von

J. L. van SOEST, Den Haag.

1. *ssp. maritima* v. S. nov. *ssp.*

Planta multispinosa, rami breves stricti. Inflorescentia  $\pm$  compacta.

Planta typica: Kijfhoek, Wassenaar 1931 v. SOEST (Herb. No. 6540).

Vorkommen: gemein in den Nordsee-Dünen an der Küste.

2. *ssp. fluvialis* v. S. nov. *ssp.*

Planta minus spinosa, rami elongati, flexibiles. Inflorescentia  $\pm$  laxa.

Planta typica: Zizers (Helvetia) 1932 v. SOEST Exk. mit BRAUN-BLANQUET (Herb. No. 6538).

Vorkommen: gemein im kiesigen Strombett der Alpenflüsse.

Schon seit 1932 habe ich diese zwei Unterarten im Herbar unterschieden, aber nicht veröffentlicht.